

Artikel vom 24.02.2012 - 19.00 Uhr

Zentrale Ausbildung für Reiskirchener Feuerwehren

Reiskirchen (pm). Die erste »Multiplikatorenschulung Atemschutz« der Reiskirchener Feuerwehren in diesem Jahr fand dieser Tage statt. Durch das Multiplikatorensystem soll eine einheitliche Ausbildung in allen sieben Ortsteilen gewährleistet werden.



Schulung der Reiskirchener Atemschutzgeräteträger als Multiplikatoren. (Foto: pm)

Jede Feuerwehr benennt daher ein bis zwei Multiplikatoren. Sie unterstützen die örtliche Wehrführung in der Atemschutzausbildung und sind zudem für die jährlichen Unterweisungen verantwortlich.

Die Multiplikatoren treffen sich ein- bis zweimal im Jahr und besprechen in diesem Kreis eventuelle Neuerungen, Erfahrungen aus der Standortausbildung oder bilden sich gemeinsam fort. Dieses System soll ermöglichen, dass jeder Atemschutzgeräteträger der Gemeinde eine identische Grundausbildung genießt und somit über die Ortsteilgrenzen hinaus eine Zusammenarbeit im Trupp stattfinden kann. Dies hat sich vor allem im Hinblick auf die Entwicklung der Tagesalarmstärken der einzelnen Feuerwehren als sinnvoll erwiesen.

Das zentrale Thema der aktuellen Ausbildungsveranstaltung war die Einweisung in die Sicherheitstrupptasche und den Ablauf des dazugehörigen Notfalltrainings. Als mittelfristiges Ziel sollen alle Atemschutzgeräteträger der Gemeinde bis Mitte 2013 in die Handhabung der Tasche eingewiesen werden. Sie gehört zum Staffellöschfahrzeug der Feuerwehr Reiskirchen. Dadurch wird gewährleistet, dass sie bei jedem gemeldeten Feuer ab Alarmstufe 2 in der Gemeinde Reiskirchen an der Einsatzstelle greifbar ist.

Geschult wurden Alexander Schultz (Burkhardsfelden), Carsten Kestawitz (Ettingshausen), Thorsten Langsdorf (Hattenrod), Kai Pförtner, Pavel Thomaschewski (Lindenstruth) und Benjamin Kreiling sowie Torsten Pfeiffer (Saasen). Die Ausbildung hatten Christian Arndt und Christoph Balsler (beide Feuerwehr Reiskirchen) übernommen.

© Gießener Allgemeine Zeitung 2012 - www.giessener-allgemeine.de